

## Gesellschaftsnachrichten.

### Vorträge, Lehrwanderungen und Besichtigungen vom März 1937 bis März 1938.

In der a. o. Monatsversammlung am 2. März sprach Herr P. Bruchhausen (Pretoria), Pressechef der Südafrikanischen Union, unter dem Titel „Der Krüger-Nationalpark in Südafrika“ über Land und Leute seiner Heimat. Als Bure hatte er noch die Zeit der Buren-Freistaaten erlebt und konnte so die politische und wirtschaftliche Entwicklung seither beobachten. Vor allem betonte er das große Unabhängigkeitsverhältnis der Union gegenüber England und die schwierige Rassenfrage, die durch die Zuwanderung der Nachkriegszeit weiter verschärft wurde. Ähnlich wie Australien zeigt auch Südafrika den Gegensatz zwischen modernen Großstädten und menschenleerer Steppe und Wüste. Dagegen ist der Reichtum an Bodenschätzen, vor allem an Gold und Diamanten, die Ursache für den Wohlstand und den durchschnittlich hohen Lebensstandard. Die hohe Besteuerung der Grubengesellschaften ermöglicht der Regierung eine ausgiebige Unterstützung der Landwirtschaft sowie die Errichtung großer wissenschaftlicher Institute und Hochschulen. Zum Schlusse beschrieb der Vortragende an der Hand zahlreicher Lichtbilder den großartigen und riesigen „Krüger-Nationalpark“ (etwa 30.000 km<sup>2</sup>), wohl eines der schönsten Naturschutzgebiete der Erde.

In der Monatsversammlung am 9. März berichtete an der Hand schöner Bilder Herr Hauptschullehrer L. P. Woitsch über „Die österreichische Atlas-Expedition 1936“. Die aus fünf Teilnehmern bestehende Reisegesellschaft bestieg nicht nur den Djebel Toubkal, den höchsten Berg Nordafrikas (4165 m) und andere Berge auf zum Teil neuen Wegen, sondern drang auch auf eigene Gefahr in die verbotene Südzone des Atlas vor, wobei mit den Maultieren Hochpässe von über 3600 m überschritten wurden. Gliederung und Aufbau, Klima und Pflanzenwelt des Hohen Atlas wurden besprochen, Siedlungen und Wirtschaft der Berber beschrieben. Nach einem Abstecher in den Antiatlas wurde der Abstieg zur Küste durch das Wadi Sous durchgeführt. Über Agadir und Mogador erfolgte die Heimreise.

In der Fachsitzung am 15. März sprach Herr Bergrat Prof. Dr. Gustav Götzinger über „Forschungen im Quartär zwischen March und Salzach“ auf Grund seiner langjährigen Untersuchungen, amtlichen Kartierungen und Lößstudien. Im Löß von Niederösterreich konnte eine weit übereinstimmende Gliederung durch Laimen- und Humuszonen durchgeführt werden. Der Vortragende behandelte weiter die von ihm neuerdings begangenen Eiszeit-schotter- und Moränensysteme zwischen Traisen und Salzach. Besonders hingewiesen wird auf die Bedeutung des Quartärprofils von Kremsmünster und die Ineinanderschachtelung der Moränen und flovioglazialen Bildungen im Bereich des Traungletschers. Für den Salzachgletscher konnte die auf Penck, Brückner und Forster zurückgehende Gliederung neu bestätigt werden. Inneralpine Eiszeitfragen wurden besonders aus dem Traungebiet behandelt. Zwischeneiszeitliche Talverschüttungen, spät- und postglaziale Seebildungen im Traun- und Salzachtale wurden erörtert. Zahlreiche Lichtbilder unterstützten den Vortrag (vgl. „Führer für die Quartärexkursionen in Österreich“, 2 Bände, Wien 1936).

In der Fachsitzung am 26. April erörterte Herr Prof. Dr.-Ing. Josef Stiny wichtige Ergebnisse seiner Quellenstudien unter dem Titel „Zur Kenntnis der Quellen und Bächlein des Wienerwaldes“. Die stärksten

Quellen finden sich am Hangfuß, z. B. die Leykam-Quelle am Satzberg, die stärkste Flysch-Quelle, vor 100 Jahren für die Albertinische Wasserleitung gefaßt. Daneben gibt es auch Quellen am halben Hang und auf den Höhen. Beispiele für Kluft- und Schuttquellen. Nur wenige Quellen des Wienerwaldes sind „gute“ Quellen mit geringen Wärmeschwankungen. Meist zeigt sich Austrocknung im Sommer und Vereisung im Winter. Weiter werden Härte, Verdunstung und Einfluß auf die Landformung erörtert. Im Wienerwald wird wahrscheinlich ein Altland mit sanften Formen zerschnitten und aufgezehrt.

In der Monatsversammlung am 11. Mai berichtete Herr Kustos Dr. Otto Koller über seine „Zoologische Forschungsreise im nordwestlichen Kleinasien“, die Fragen des Zusammenhanges der Tierwelt von SO-Europa und Kleinasien, der Rassenbildung, der Wildformen unserer Haustiere, besonders der Ziege, und der Jagdzoologie klären sollte. Die schwierige Autoreise führte in die Randgebirge der zentralanatolischen Steppe, die sehr reich ist an Raubvögeln und Steinhühnern. Wildschafe konnten festgestellt werden, Wildziegen nicht. Auch zwei Edelhirsche wurden erlegt. Die Heimat der Hausziege dürfte in Südrußland sein. Die Mittelmeerafuna stößt bis ins Gebirge vor, ebenso die Steppenfauna.

In der Fachsitzung am 24. Mai sprach Herr Kustos Dr. Dominik Wölfl über den „Untergang der Normannenkolonien auf Grönland“. Unter Auswertung literarischer und archäologischer Quellen ergeben sich als Ursachen Klimaschwankungen, Nahrungsmangel durch Abnahme der Beute in Jagd und Fischfang und innere Streitigkeiten. In der Wechselrede wurden diese Tatsachen weiter erhärtet.

In der Monatsversammlung am 8. Juni gab Herr Prof. Dr. Wilhelm Olbrich einen lebendigen Bericht seiner „Wanderungen im Kaukasus, besonders in Swonetien“, die durch eine Einladung des „Inturist“ zur Führung einer Exkursion auf den Elbrus ermöglicht wurden. Swonetiens mittelalterliche Kulturlandschaft, Blumen- und Gletscherpracht haben es zu einer Art Märchenland gemacht, begünstigt durch die starke Abschließung des Landes (Hochpässe und Schluchten). Nach Beschreibung seiner zweiten Elbrusbesteigung schildert der Vortragende anschaulich an der Hand prächtiger Lichtbilder Land und Leute des Kaukasus.

In der Monatsversammlung am 5. Oktober sprach Herr Dr. Herbert Tichy über „Eine Reise im Himalaja und Südwesttibet“, die er, als indischer Pilger verkleidet, mit zwei einheimischen Begleitern 1935 durchführte. Nach Überwindung mannigfacher Abenteuer und Schwierigkeiten gelangte der Vortragende bis zum heiligen Berg Kailas am Mansarowarsee. Prächtige Bilder erläuterten den Bericht.

In der Monatsversammlung am 12. Oktober entwarf Herr Prof. Dr. Erich Obst (Hannover) ein farbenreiches Bild seiner Reise „Von Portugiesisch-Ostafrika nach Transvaal, der Herzammer Südafrikas“ gelegentlich seiner südafrikanischen Forschungsreisen 1932/33 und 1935/36. Als Hauptursache der bedrohlichen Austrocknung des Landes wurde die durch blockweise Landhebung verstärkte Erosion und Entwässerung nach der Küste erkannt. Neben diesem Hauptproblem der Reise wurden Natur- und Kulturlandschaft genau beobachtet. Der Vortragende beschreibt nun fesselnd die zwei Großlandschaften des subtropisch-tropischen Küstenlandes von Portugiesisch-Ostafrika und des trockenen Binnenlandes von Transvaal, getrennt durch die große

Bruchstufe (Great Escarpment). Enge wirtschaftliche Beziehungen verbinden seit dem großartigen Aufschwung des Bergbaues am Witwatersrand beide Gebiete, da Portugiesisch-Ostafrika die billigen Arbeitskräfte liefert und Lourenzo-Marques den Güterverkehr besorgt. Die junge Kulturlandschaft im Bergbaugebiet wird nun gewaltig erweitert dank der Forschungen zweier Deutscher, Dr. Mengersky und Dr. Kramer, die das Wiederaufstauchen der Goldfelder feststellten. Der reiche Ertrag des Bergbaues nährt fast alle anderen Zweige der Wirtschaft und auch das kulturelle Leben.

In der a. o. Monatsversammlung am 19. Oktober sprach Herr Pfarrer Dr. A. Kaufmann (Gießen) über „Palästinas und Ägyptens Weltgeltung in der Gegenwart“. Die durch seine Brückennlage bedingte Sonderstellung Palästinas wurde durch die Türken wenig gefördert, abgesehen von ihrer großen Duldsamkeit und der langen Friedenszeit. Daher nach dem Kriege Erwachen und schlagartige Veränderung des Landes im Gegensatz zu Ägypten. Die Schattenseite des jähn wirtschaftlichen Aufstieges ist die wachsende nationale und auch soziale Spannung zwischen Arabern und Juden, als deren Hauptursache der Vortragende die Nichterfüllung des englischen Kriegsversprechens der Errichtung eines arabisches Reiches mit der Hauptstadt Damaskus bezeichnet.

In der Monatsversammlung am 9. November berichtete Herr Diplomkaufmann Max Reisch über seine „Erstdurchquerung Hinterindiens und Südchinas im Automobil“ gelegentlich einer Weltwerbefahrt des Österreichischen Automobilklubs mit einem Steyr-Spezialwagen 1935/36. Bei dem geschilderten Teilstück der rund 26.000 km langen Reise handelt es sich um den schwierigsten Abschnitt, von dessen Verkehrsfeindlichkeit Wort, Bild und Film sprachen.

In der Monatsversammlung am 7. Dezember beschrieb Herr Dr. Leopold Scheidl „Die japanische Kulturlandschaft“ auf Grund eigener Reisen 1935/36, die ihm durch die Unterstützung verschiedener japanischer Gesellschaften ermöglicht wurden, besonders des Präsidenten der „Japanisch-Österreichischen Gesellschaft, Baron Mitsui, und des Univ.-Prof. Tsumimura, Vorstand des Geograph. Instituts der Universität in Tokio. Nach Erörterung von Bau und Klima, Siedlung und Wirtschaft werden an der Hand guter Lichtbilder die typischen Arten der Agrarlandschaft sowie die Haus- und Siedlungsformen eingehend besprochen. Der Zwang zur intensivsten Bodennutzung, gegeben durch die kleine Bodenfläche der Talsohlen (die Steilhänge fast nirgends terrassiert und meist dicht bewaldet) und die große Volkszahl, wird ebenso angeführt wie die große Bedeutung der Fischerei im Gegensatz zur schwachen Viehzucht.

In der Fachsitzung am 13. Dezember sprach Herr Dr. Hans Tollner über „Arktische Studien“ gelegentlich seiner Spitzbergenreise im Sommer 1937. Untersucht wurden die Feinbewegungen und der Wärmegang der Eisoberfläche auf dem Nordenskjöldgletscher. Die mikrokinematographische als die beste Methode konnte leider nicht angewendet werden, doch wurden auch mit Steinreihen und einfachen Registrierapparaten gute Erfolge erzielt. Genau untersucht wurden ferner die Kryokonitlöcher (Eisröhren mit Sandkörnern), die nur im luftreichen Eis (senkrechte Luftröhrchen) vorkommen bei wenig Sandkörnern mit großer Wärmespeicherung.

In der Fachsitzung am 17. Januar sprach Herr Archivleiter Dr. Hans Hochholzer „Zur vor- und frühgeschichtlichen Kulturgeographie der Italiker und Illyrer“. Einleitend betonte der Vortragende die Zusammenhänge der Vorgeschichte und Archäologie mit der Kulturgeographie. Sodann wurden die rassischen, volklichen und kulturlichen Schicksale der Uritaliker und Proto-Illyrer von deren Abzweigung aus den keramischen Kreisen bis zur vollgeschichtlichen Zeit dargelegt. Das indogermanische Urvolk erweist sich als eine mehr oder minder konstante bipolare Durchgangsgestalt, die schon im Zerfall war, während sie sich erst aus etwa vier bis fünf Gruppen bildete. Der Abschluß der Darlegung, die durch Kartenskizzen und Lichtbilder von eigenen Forschungsfahrten veranschaulicht wurden, war der Hinweis auf die Zweiphasigkeit der antiken Mittelmeerkultur als dem Ergebnis artgebundener Auslese uralter ostmediterraner Kulturwerte durch die jungen indogermanischen Einwanderer.

In der Monatsversammlung am 18. Januar sprach Herr Dr. Ludwig Zöhrer über „Die Tuareg der Sahara“ auf Grund einer eineinhalbjährigen Forschungsreise in den Jahren 1935 und 1936. Neben zoologischen und sprachwissenschaftlichen Studien wurden eine reichhaltige ethnologische Sammlung angelegt sowie erstmalig zahlreiche Lieder der Tuareg durch Phonogramm aufgenommen. Der Vortragende behandelte, unterstützt durch ausgezeichnete Lichtbilder, Wohnplätze, Stammes- und Klassengliederung der Tuareg, ihr religiöses Leben, die hohe soziale Stellung der Frau (Matriarchatrest) sowie die tiefgehende Umwandlung in der Beschäftigung: früher Kampf und Raubzüge, heute Karawanengeleiter, Viehzucht, Salzhandel und etwas Gewerbe bei hoch entwickeltem Kunsthandwerk (besonders Metall- und Lederarbeiten). Große Stein- und Lehmziegelbauten, Moscheen und Burgen der Vergangenheit konnten festgestellt werden. Abschließend gab der Vortragende noch einen Überblick über die vermutliche Her- und Zukunft der Tuareg.

In der Fachsitzung am 31. Januar berichtete Herr Dr. Anton Ruttner über „Die transiranische Eisenbahn im Elbursegelände und das Gebiet um den Demawend“, wo er im Sommer 1936 geologische und geographische Studien anlässlich einer geologischen und topographischen Aufnahmsarbeit machte. Der Vortrag vermittelte ein anschauliches Bild vom Gebirgsbau, von der Landschaft und Bevölkerung Nordpersiens, unterstützt durch Skizzen und Lichtbilder. Die technischen Fragen dieser Gebirgsstrecke der transiranischen Eisenbahn mit zahlreichen kühnen Kunstbauten (1400 m Höhenunterschied auf 30 km Luftlinie) werden kurz besprochen.

In der Fachsitzung am 21. Februar behandelte Herr. Dr. Fritz Hader das Thema „Erdbebengeographie von Österreich“. Die Erdbebengeographie ist die geographische Methode der Erdbebenkunde und steht mit der Geographie im engeren Sinne nur in mittelbarem Zusammenhang. Als Grundlage für die Erdbebengeographie Österreichs wurden alle makroseismisch bestimmten Beben verwendet, die im Zeitraum 1903 bis 1937 aufgetreten waren. Die aus der Verteilung der Epizentren in Österreich zu ziehenden Schlüsse sowie die Analyse charakteristischer Beben zwingen zur Ablehnung der Stoßlinienhypothese im Sinne E. Sueß'. Um die Seismizität der österreichischen Landschaften kartographisch darstellen zu können, wurde vom Referenten eine neue Seismizitätsformel angegeben, die sich auf der maximalen Bebenstärke und der Ausdehnung des Schüttergebietes aufbaut, wobei die Epizentren auf jeweils gleiche Flächenstücke bezogen werden. Eine auf Grund dieser Berechnungen konstruierte Karte

scheidet in Österreich deutlich drei Erdbebenbereiche aus, den Innbereich, den Murbereich und den Semmeringbereich. Diese Karte hat, wie ein Vergleich mit den in historischer Zeit aufgetretenen starken Beben zeigt, für die Erdbebengeographie Österreichs allgemein gültige Bedeutung, da sich alle diese Beben zwanglos in einen der drei Erdbebenbereiche einordnen lassen.

In der Monatsversammlung am 22. Februar sprach Herr Generalsekretär Dr. Emil von Haller (Ennsleiten) über „Fahrten und Wanderungen in Niederländisch-Indien“, das er, zusammen mit seiner Frau, im Jahre 1935 durch mehrere Monate bereiste. An der Hand zahlreicher Lichtbilder entwarf er ein anschauliches Bild von Land und Leuten, besonders auf Java, das mit dem Kraftwagen in beiden Längsrichtungen durchfahren wurde.

#### Lehrwanderungen und Besichtigungen (in zeitlicher Reihenfolge).

Am 17. April unternahmen 24 Mitglieder unter Führung von Herrn Doz. Dr. Rungaldier eine Rundfahrt durch Döbling und über die Höhenstraße auf den Kahlenberg, wo Herr. Pol.-Insp. F. Schödl seine Sammlungen zeigte. Am 24. April beteiligten sich 10 Mitglieder an einer formenkundlichen Wanderung durchs Haltertal unter Führung von Herrn Studienrat Dr. Diwald mit anregender Wechselrede. Am 8. Mai beteiligten sich rund 20 Mitglieder an einer Dampferfahrt Donaukanal und Große Donau unter Führung von Herrn Hauptschuldirektor Dr. Richard Lukesch und an einer anschließenden Besichtigung des Reichsbrückenbaues. Am 23. Mai fand die im Oktober 1936 wegen Neuschnee abgesagte Studienfahrt nach Hainfeld unter Führung von Herrn Studienrat Dr. Rosenkranz mit rund 22 Teilnehmern statt, die trotz zum Teil schlechten Wetters bis auf den Schöpfl führte, während die Wanderung auf den Kirchenberg entfallen mußte. Am 12. Juni führte Herr Hofrat Dr. Becker rund 30 Mitglieder nach Korneuburg, wo Werft und Stadt eingehend besichtigt wurden. Am 19. Juni führte Herr Prof. Dr. Haslinger rund 50 Mitglieder der Geographischen Gesellschaft und des Vereins für Landeskunde auf den Bisamberg, von wo die Landschaft der Wiener Pforte eingehend erörtert wurde. Am 3. Oktober nahmen 25 Mitglieder teil an der Fahrt in die Neue Welt und auf die Hohe Wand unter Führung von Herrn Prof. Fritz Bodó, die leider vom Wetter nicht sehr begünstigt war.

Am 13. März besuchten 30 Mitglieder das Geologische Institut an der Technischen Hochschule in Wien unter Führung des Vorstandes Prof. Dr.-Ing. Josef Stiny, der auch einige interessante Versuche vorführte. Am 18. März besichtigten 25 Mitglieder das Kartographische Institut in allen wichtigen Abteilungen unter Führung von Fachleuten. Am 6. November besuchten trotz strömenden Regens 20 Mitglieder unter Führung von Herrn Dr. Toliner die Meteorologische Zentralanstalt.

#### Bericht über die Hauptversammlung 1938.

In der ordentl. Hauptversammlung am 18. Januar 1938 berichtet der Präsident über die Ereignisse seit der letzten Hauptversammlung. Die hoffnungsvollen Ansätze zu einem Wiederaufstieg der Gesellschaft erfuhren eine unerwartete Unterbrechung durch die Kündigung ihrer Räume im Bundesvermessungsamt. Die angebotenen Ersatzräume im Gebäude des Bundesgerichtshofes (Wien, I. Judenplatz 11) sind kleiner und viel teurer. Wohnungssuche, Einspruch gegen die Kündigung und Verhandlungen um Herabsetzung des Mietzinses und der

Betriebskosten beanspruchten viel Kraft und Zeit. Gegen Jahresende kam endlich, da keine anderen Mieträume zu erschwinglichem Preise gefunden werden konnten, ein Vergleich mit der Bundesgebäudeverwaltung zustande. Die angebotenen Räume werden zu einem etwas ermäßigten Mietzinse gemietet, der jedoch noch immer wesentlich höher ist als der bisherige und nur bei starker Einnahmensteigerung der Gesellschaft tragbar erscheint. Die Übersiedlung in die völlig neu herzurichtenden Räume wird im Frühjahr 1938 erfolgen. Bei den Verhandlungen vor dem Bezirksgericht VIII, mit der Finanzprokuratur und der Bundesgebäudeverwaltung sowie dem Abschluß des neuen Mietvertrages erfreute sich der Vorstand der Geographischen Gesellschaft des Rechtsbeistandes unseres Mitgliedes, Herrn Rechtsanwaltes Dr. Wilhelm Paulitschke, dem für seine aufopfernde und uneigennützige Tätigkeit der ganz besondere Dank der Gesellschaft gebührt.

Der Präsident berichtet weiter über die Mitgliederbewegung des abgelaufenen Jahres, die im Vergleich mit den beiden vorhergehenden Jahren folgendes Bild ergibt:

1935 . . .	86	Austritte und Todesfälle	31	Eintritte	Bilanz =	- 55
1936 . . .	37	"	24	"	=	- 13
1937 . . .	28	"	289	"	=	+ 261

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1937: 849.

1937 sind folgende zehn Mitglieder verstorben: Hofrat Ing. Wolfgang Freiherr v. Ferstel, Fabrikant Ing. Max Friedmann, Graf Franz v. Hardegg, Generaldirektor Wilhelm Hormann, Ministerialrat Dr. Otto Klob, Univ.-Prof. Dr. Georg Kyrie, Frau Hermine Oberhummer, Univ.-Prof.-Gattin, Schulrat Franz Schönberger, Hofrat Dr. Anton Swarowsky und Graf Eduard Wickenburg. Zur Ehrung der Toten erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der vielseitigen Werbetätigkeit gelang es Ende 1936, den Rückgang der Mitgliederbewegung zu bremsen, 1937 aber einen bedeutenden Zuwachs zu erzielen. Die Reformtätigkeit war gerichtet auf Leistungsssteigerung (sechsmaliges Erscheinen der vielseitiger gestalteten „Mitteilungen“, Neuordnung der Bücherei), auf die Verjüngung der Gesellschaft durch die Heranziehung von Studenten als Mitglieder und junger Akademiker als Mitarbeiter, auf Erweiterung des zum guten Teil in Wien und Umgebung beheimateten Mitgliederstandes über ganz Österreich durch Herabsetzung der Mitgliedsbeiträge für auswärtige Mitglieder, auf Erhöhung der Gesellschaftseinnahmen durch Erlangung von Subventionen und gesteigerten Verkauf der Veröffentlichungen und schließlich durch Sparmaßnahmen. Ein Mittel zum Zweck dieser Reform war die Änderung der Satzungen, wie sie in der Hauptversammlung vom 12. Januar 1937 beschlossen wurde.

Der von Herrn Hofrat Ginzl erstellte Rechnungsbabschluß mit 31. Dezember 1937 ergibt an Einnahmen und Ausgaben je 14.067 S. Davon entfallen auf die Mitgliedsbeiträge rund 8900 S und auf die Veröffentlichungen rund 7680 S als den beiden Hauptposten auf Einnahmen- und Ausgabenseite.

Der Präsident dankt schließlich noch den Herren des Ausschusses, die durch Mehrleistungen sich in den Dienst der guten Sache stellten, besonders dem Schriftleiter der „Mitteilungen“, dem Generalsekretär, dem Zahlmeister, Herrn Sekt.-Chef Weinczierl (Satzungsänderung, Subventionen), Herrn Witrofsky (Besorgung der Bankgeschäfte und große Spenden), Frau Fachlehrerin Marie Lumpé für freiwillige Hilfe, und dem stark belasteten Kanzleipersonal, Herrn Fachinspektor Sindl und Herrn cand. phil. Amasedler (Neu-

aufstellung der Bücherei). Dem Vorstand des Histologischen Instituts, Herrn Prof. Dr. Patzelt, wird für die Überlassung seines Hörsaales für die Monatsversammlungen der wärmste Dank ausgesprochen.

An Vorträgen wurden 1937 18 (12 Monatsversammlungen, 6 Fachsitzungen) abgehalten der Herren Staffe, Mayer, Knoche, Absolon, Bodo, Bruchhausen, Woitsch, Götzinger, Stiny, Koller, Wölfl, Olbrich, Tichy, Obst, Kaufmann, Reisch, Scheidl und Tollner.

Die sieben Lehrwanderungen (5 Halbtags, 2 Ganztagswanderungen) führten auf die Höhenstraße, ins Haltental, zum Donaukanal, nach Hainfeld, Korneuburg; auf den Bisamberg und auf die Hohe Wand unter Leitung der Herren Rungaldier, Diwald, Rosenkranz, Becker, Hassinger und Bodo.

Drei Besichtigungen fanden statt: Kartographisches Institut, Geologisches Institut der Technischen Hochschule (Prof. Stiny), Zentralanstalt für Meteorologie (Dr. Tollner).

Der Schriftenverkehr umfaßte 1751 abgegangene Briefe, Karten und Werbedrucksachen (ohne Versand der „Mitteilungen“ und Mitgliedskarten).

Folgender Wahlvorschlag des Vorstandes wurde einstimmig angenommen: 1. Ergänzungswahl in den Vorstand für Hofrat Schaffer: Herr Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Paulitschke; 2. Wiederwahl von acht Vorstandsmitgliedern (Rotky, Rungaldier, Sölich, Weinczierl, Witrofsky, Zugmayer, Zu der Luth, Becker); 3. Wiederwahl der drei Rechnungsprüfer Gerstner, Helleport und Prettenhofer.

#### **Trauerfeier zum 10. Todestag von Hofrat Prof. Dr. Eduard Brückner**

am Grabe im Urnenhain der Wiener Feuerhalle am 20. Mai 1937.

Nach der Niederlegung von Kränzen sprach Herr Hofrat Prof. Dr. Oberhummer Worte der Erinnerung an den langjährigen Kollegen (1906 bis 1927), ausgezeichneten Forscher, Lehrer und Menschen.

Herr Prof. Dr. Hassinger gedachte als Präsident der Geographischen Gesellschaft besonders der aufopfernden Tätigkeit des Verewigten als Vizepräsidenten und Präsidenten der Geographischen Gesellschaft (1915 bis 1920, 1926/27).

Herr Studienrat Dr. Rosenkranz sprach Worte des Gedenkens und des Dankes als Vorstand der Vereinigung der Mittelschulgeographen Wiens an den ausgezeichneten Lehrer der Erdkunde, der so zahlreiche Geographen herangebildet und mit der Flamme der Begeisterung für die Wissenschaft erfüllt hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. 250-256](#)